

Merkblatt

Informationen zu MRSA für Patienten im Krankenhaus

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

im Rahmen Ihrer stationären Behandlung wurde bei einer mikrobiologischen Abstrichuntersuchung ein Bakterium nachgewiesen, das im Fall einer Infektion nur schwer mit geeigneten Antibiotika zu behandeln ist.

Dieses Merkblatt enthält wichtige Informationen über den Erreger und die notwendigen Hygienemaßnahmen gegen seine Weiterverbreitung.

Allgemeine Informationen

Jeder Mensch ist natürlicherweise mit einer Vielzahl von Bakterien besiedelt. Auf der Haut, den Schleimhäuten und besonders im Darm leben Millionen solcher Mikroben.

An diese haben wir uns nicht nur gewöhnt, wir brauchen sie sogar, um gesund zu bleiben.

Was bedeutet "MRSA"?

Das Bakterium *Staphylococcus aureus* ist auf der Schleimhaut im vorderen Nasenabschnitt und zum Teil auf der Haut von vielen gesunden Menschen zu finden, ohne dass es seinen Träger krank macht. Wenn dieses Bakterium gegen verschiedene Antibiotika widerstandsfähig (resistent) geworden ist, nennt man es MRSA: Multi-Resistenter *Staphylococcus aureus* oder Methicillin-Resistenter *Staphylococcus aureus*.

Wann wird MRSA gefährlich?

Im Allgemeinen sind diese MRSA-Bakterien für gesunde Personen außerhalb des Krankenhauses ungefährlich. Es handelt sich nicht um obligatorische Krankheitserreger wie z. B. Salmonellen oder Tuberkelbakterien.

Im Kontakt mit Krankenhauspatienten ist allerdings das Risiko einer Übertragung und auch einer möglichen Erkrankung durchaus erhöht. Ein solches Risiko besteht nämlich dann, wenn die MRSA-Bakterien bei Verletzungen oder eben auch medizinischen Eingriffen von der Haut- und Schleimhautoberfläche in das darunterliegende Gewebe gelangen und in den Körper eindringen. Dabei kann es zu Infektionen wie Entzündungen und Abszessen (Eiterbildung) kommen, bei einem geschwächten Immunsystem auch zu schweren Infektionen wie Sepsis (Blutvergiftung) und Lungenentzündung. Da viele Antibiotika gegen MRSA nicht mehr wirksam sind, können solche Erkrankungen dann zum Teil nur schwierig und mit unsicherem Erfolg behandelt werden.

Kann man MRSA überhaupt behandeln?

Ja, eine Behandlung von MRSA ist möglich. Obwohl diese Keime resistent gegen die meisten Antibiotika sind, gibt es sogenannte Reserveantibiotika, die man zur Therapie von MRSA noch einsetzen kann.

Befinden sich die Erreger nur auf der Haut, ohne Krankheitszeichen zu verursachen, spricht man von einer Besiedelung. In einem solchen Fall können bestimmte Maßnahmen zur Entfernung dieser Bakterien von der Haut eingeleitet werden. Bei einer solchen "Sanierung" handelt es sich z. B. um Ganzkörperwaschungen und Mundspülung mit antiseptischen Wirkstoffen und um die Anwendung einer wirksamen Nasensalbe.

Patienten, die mit dem Keim nur besiedelt und nicht "innerlich" infiziert sind, müssen zu dessen Beseitigung normalerweise keine der o. g. Antibiotika einnehmen.



Warum sind besondere Maßnahmen im Krankenhaus erforderlich?

Im Gegensatz zum vollständig gesunden Menschen sind Patienten im Krankenhaus aus vielen Gründen vermehrt durch Infektionen gefährdet.

Wer an Krankheiten leidet, die akut im Krankenhaus behandelt werden müssen, vielleicht Verletzungen erlitten hat, operiert wird, Katheter trägt oder beatmet wird, sich möglicherweise belastenden Therapien unterziehen muss und aufgrund der aktuellen Erkrankung oder chronischer Krankheit ein geschwächtes Immunsystem hat, ist gegen Erreger in seiner Umgebung besonders anfällig.

Da eine zusätzliche Infektion mit MRSA in einer solchen Situation eine Komplikation darstellen würde, muss alles getan werden, um die Ausbreitung dieser Bakterienstämme im Krankenhaus zu verhindern. Dies kann durch einfache, aber wirksame Hygienemaßnahmen erreicht werden.

Darauf müssen Sie sich im Krankenhaus einstellen:

- Ihr Arzt wird eine sogenannte "isolierte Unterbringung" anordnen. Daher dürfen Sie Ihr Zimmer nur nach Erlaubnis durch das Personal verlassen.
- Das Klinikpersonal und Ihre Besucher sollen zur Vermeidung von Übertragungen auf weitere Personen beim Betreten des Zimmers Schutzkleidung anziehen. Diese besteht aus einem Schutzkittel, Einweg-Handschuhen und eventuell einem Mund-Nasen-Schutz. Besucher erhalten dazu konkrete Informationen vom Personal.
- Besucher sollten sich nicht auf Ihr Bett setzen.
- Die Händedesinfektion ist zur Vermeidung der Keimausbreitung ganz besonders wichtig. Deswegen müssen alle Personen (Sie selbst, Besucher und das Personal) sich unmittelbar vor jedem Verlassen des Zimmers die Hände desinfizieren, Personal und Besucher erst nach Ausziehen des Kittels.
- Niemand darf mit dem Schutzkittel das Zimmer bzw. den Schleusenbereich verlassen - auch nicht für kurze Zeit.

Tipps zur Händedesinfektion:

- 1) Die trockene hohle Hand wird mit Händedesinfektionsmittel komplett benetzt (ca. 3 - 5 ml; entspricht zwei- bis dreimal auf den Spenderhebel drücken).
- 2) Das Mittel wird bis zur Trocknung, etwa 30 Sekunden lang eingerieben.
- 3) Besonders wichtig ist es, Finger- und Daumen-Kuppen, Handinnenflächen und Finger-Zwischenräume zu desinfizieren!

MRSA im Alltag

Außerhalb des Krankenhauses ist ein Übertragungs- und Gefährdungsrisiko sehr gering. Daheim können Sie Ihr tägliches Leben mit den alltäglichen sozialen Kontakten weiterführen wie bisher, auch wenn eine Sanierung nicht möglich war. Gleiches gilt, wenn Sie in einer Einrichtung des betreuten Wohnens oder in einer Wohngemeinschaft leben.

Für Gesunde, Schwangere und Kinder besteht keine erhöhte Gefährdung für eine Keimübertragung. Vorsicht ist indes geboten bei körperlichen Kontakten zu Personen mit offenen Wunden, Tumor- und Leukämieerkrankungen.

In einem Pflegeheim können indes ähnlich wie in der Klinik Maßnahmen vereinbart werden, die das Übertragungsrisiko auf andere Mitbewohner verringern. Art und Dauer werden mit Ihrem Hausarzt und der Heimleitung abgestimmt.

Weitere Hinweise und Empfehlungen

Weitere Informationen erhalten Sie über die Webseite des MRE-Netzwerks

www.weimarerland.de/de/mre-netzwerk/mre-netzwerk.html